

## Zweiter Theil.

13.

### Alexanders Brief in die Heimath.

Fern von der lieben Heimath, aus der entlegensten Fremde, dahin ihn sein ungestümer Muth hinweggeführt, schrieb nun Alexander mit sehnlichen Sinnen seiner lieben Mutter Olympias und seinem theuern Lehrer Aristoteles einen Brief, darin er ihnen Beides, Lieb und Leid, so er mit seinen Wiganden \*) bis dahin erlitten, ernst und treu gemeldet hat. Der Brief aber lautet also:

„Ich fühle mich getrieben Dir, liebe Mutter, und meinem lieben Meister Aristoteles mit willigem Herzen zu leisten, was ich Euch verheißen habe, als ich von Euch in die Ferne zog. Vernehmt, was ich Euch schreibe, und bedenk es wohl; denn ich verkündige Euch die Dinge, die mir begegnet sind.“

„Nachdem ich den Darius überwunden und all das Perserland und auch Indien mir unterthan ge-

\*) Kämpfer.